Nachrichten und Anzeiger

für Naunhof, Brandis, Borsdorf, Beucha, Trebsen und Umgebung

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Millimeterzeile 6 Pfg., Textteil (3gespalt.) Millimeterzeile 14 Pfg. Nachlaß nach feststehender Preisliste. Für Platzwünsche und bei fernmündl. Anzeigen- und Textaufgabe wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Zahlungs- und Erfüllungsort Naunhof. Druck u. Verlag: Günz & Eule, Naunhof, Markt 3, Fernruf 502. Geschäftsstelle in Brandis, Bahnhofstr. 12, Ruf 261. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vorm.

Diese Zeitung erscheint täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) nachm. 4 Uhr. Bezugspreis monatl. RM. 2.— einschl. Austrägergebühr. Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabds. 15 Pfg. Der Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Rückgabe unverlangt zugesandter Schriftstücke wird keine Gewähr geleistet.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Bürgermeister von Naunhof, Brandis, Borsdorf und Beucha behördlicherseits bestimmte Blatt. Es enthält auch Bekanntmachungen des Finanzamtes Grimma. Diese Zeitung ist hervorgegangen aus den 1890 gegr. „Nachrichten für Naunhof" u. 1904 gegr. „Nachrichten und Anzeiger für Brandis, Borsdorf, Trebsen u. Umg."

Nummer 151 — **Sonnabend, den 22. Juli 1939** — **50. Jahrgang**

Triumph des Tatsozialismus

1940 werden die ersten 100 000 KdF.-Volkswagen ausgeliefert

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei und des Staates sowie nahmhafter Gäste aus 21 Ländern wurde in der Hamburger Musikhalle die fünfte Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" feierlich eröffnet. **Im Mittelpunkt dieser Feierstunde standen die richtungweisenden Ausführungen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und der von dem Reichsamtsleiter Dr. Lafferentz erstattete Jahresbericht, der als ein Leistungsbericht des praktischen Sozialismus mit seinen stolzen Zahlen größte Beachtung fand. Besondere Freude löste die Mitteilung aus, daß bereits im Jahre 1940 die ersten 100 000 KdF.-Volkswagen ausgeliefert werden können.**

Im einzelnen führte Dr. Lafferentz in seinem Bericht aus, das von Deutschland und Italien gegebene Beispiel habe die internationale Freizeitbewegung in stärkster Weise aktiviert. Durch den Urlauberaustausch mit den italienischen Freunden sei der Gedanke der Völkerverständigung in die Tat umgesetzt worden. Mit Freude könne festgestellt werden, daß die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" die Belastungsproben des letzten Jahres in Ehren bestanden habe. Die ungeheure Inanspruchnahme des Reichsbahnwagenparks für dringende Aufgaben bei der Angliederung der Ostmark, des Sudetengaues und des böhmisch-mährischen Raumes habe eine dreimalige grundlegende Umgestaltung des Reise- und Urlauberprogramms erforderlich gemacht.

10-Millionen-Urlaubergrenze überschritten

Das Programm aber sei trotzdem durchgeführt worden, ja, in diesem Jahr sei sogar die Zahl von 10 Millionen Urlaubern einschließlich der Kurzfahrten, Seefahrten und Wanderungen erstmalig überschritten worden.

Der Bau des gigantischen KdF.-Seebades auf Rügen, so fuhr Dr. Lafferentz fort, ist so weit vorangeschritten, daß im nächsten Sommer der Teilbetrieb programmgemäß aufgenommen wird.

Eine in diesem Umfang noch nicht dagewesene Aufgabe war die Betreuung der Hunderttausende deutscher Arbeiter die am Bau der Westbefestigungen eingesetzt wurden. In allen Lagern wurden regelmäßig Bunte Abende, Theatervorstellungen und Filmvorführungen veranstaltet, sie hat für Sportmöglichkeiten und Büchereien gesorgt. Neben derartigen Leistungsproben hat uns das vergangene Arbeitsjahr die schönste und stolzeste Anerkennung gebracht. Es waren Festtage, als das neue Flaggschiff unserer KdF.-Flotte „Robert Ley" seine Jungfernfahrt antrat und der Führer inmitten der Arbeiterurlauber diese Fahrt mitmachte, als Urlauber unter Urlaubern.

100 000 erlebten Italien und das Mittelmeer

Die Disziplin des deutschen Arbeiters hat sich auf allen unseren Auslandsfahrten glänzend bewährt. Im Winter 1937/38 sind 30 610 KdF.-Urlauber mit unserer Flotte in Italien gewesen, im Winter 1938/39 konnte diese Zahl auf 57 600 gesteigert werden. Im Frühjahr 1939 haben wir erstmalig 26 000 KdF.-Urlauber als Landurlauber an die italienische Riviera und an den Garda-See geschickt, im Herbst werden ihnen weitere 30 000 folgen. Im Sommer 1938 und im Sommer 1939 haben uns je 30 000 italienische Urlauber besucht. Bis zum Herbst dieses Jahres werden es 145 000 deutsche Urlauber sein, die im Austausch Italien besucht haben, davon 60 000 zu Land und 85 000 mit unserer KdF.-Flotte.

50 Millionen in den Feierabendveranstaltungen

KdF.-Theater-Veranstaltungen wurden im Jahre 1937 von neun Millionen, im Jahre 1938 von 14 Millionen Teilnehmern besucht, ohne Varieté-Veranstaltungen und Bunte Abende. Im ersten Halbjahr 1939 wurde bereits die Zahl von acht Millionen Theaterbesuchern erreicht. Insgesamt wurden in Veranstaltungen des Amtes „Feierabend" im Jahre 1937 38,4 und im Jahre 1938 54,6 Millionen Teilnehmer erfaßt. Im ersten Halbjahr 1939 27,4 Millionen.

Besonders erfreulich ist die fortschreitende Verankerung der Kulturarbeit in den Betrieben, und zwar durch Aufbau eigener Feierabend-Gruppen, die bei festlichen Anlässen zum Einsatz gebracht werden. So gibt es z. B. allein in Sachsen 425 Singegruppen, 559 Musikgruppen, 114 Tanzgruppen und 105 überbetriebliche Feierabendgruppen. Insgesamt sind im Reich bis jetzt rund 6500 solcher Gruppen vorhanden.

Kulturarbeit in den Dörfern

Diese Feierabendgruppen ergeben die wertvolle Möglichkeit, die Kulturarbeit aus dem Betrieb in das benachbarte Dorf zu tragen. Eine besondere Schwierigkeit für die beabsichtigte Ausweitung der Kulturarbeit auf dem Lande ergab sich bisher in dem häufigen Mangel an geeigneten Sälen. Durch die Saalverbesserungsaktion sind bereits 50 000 in Bearbeitung genommen worden. Die besten Freizeitstätten in Werk, Stadt und Land erhalten vom Reichsorganisationsleiter die Bezeichnung „Freizeitstätten Kraft durch Freude" verliehen. Den bisher verliehenen 37 Auszeichnungen werden in Kürze weitere folgen. Weiter hat das Amt „Schönheit der Arbeit" in Zusammenarbeit mit den Zeppelinwerken eine neuartige Zeltkonstruktion entwickelt, die besonders leicht zu transportieren ist und 800 Personen Platz bietet. Die „Neue KdF.-Bühne" wird uns in die Lage versetzen, auch alle Orte zu bespielen, die über keine eigenen Säle verfügen.

Die Zahl der Volksbildungsstätten wurde seit dem Vorjahr von 232 auf 325 erhöht, außerdem wurden 30 neue Musikschulen gegründet. Die Zahl der Büchereien stieg von 200 im Jahre 1936 auf 5260 im Jahre 1938. Die Zahl der Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Volksbildungsstätten stieg seit dem Vorjahr von 53 000 auf 108 000, die Zahl der Teilnehmer von 3,9 auf 6,3 Millionen.

Sportappell der Betriebe ein gewaltiger Erfolg

Der auf der vorjährigen Tagung in Hamburg erstmalig verkündete Sportappell der Betriebe hatte einen überragenden Erfolg. 10 000 Betriebe mit 1,5 Millionen Männern zwischen 18 und 55 Jahren haben an diesem ersten Wettbewerb teilgenommen. Der Sportappell 1939 wird, wie die bisherigen Ergebnisse zeigen, den des Vorjahrs noch erheblich übertreffen. Als unmittelbare Folge des Sportappells wurden 3000 Betriebssportgemeinschaften neu gegründet. Mit ihnen ist die Zahl der Betriebssportgemeinschaften seit dem Vorjahr von 5000 auf 14 000 gewachsen.

Insgesamt wurden in den sportlichen Veranstaltungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" einschließlich des Betriebssportes 1937 9,6 Millionen, 1938 22,5 Millionen und im ersten Halbjahr 1939 13,5 Millionen Besucher gezählt.

Von den Mitarbeitern des Amtes „Schönheit der Arbeit" wurden bis jetzt 67 000 Betriebsbesichtigungen und Beratungen durchgeführt.

Wenn wir nun unseren Blick der zukünftigen Entwicklung zuwenden, ersteht vor uns das Bild einer vollkommenen Revolutionierung der Freizeit- und Urlaubsbetreuung, die durch den KdF.-Wagen zwangsläufig herbeigeführt wird. Hier wird einer riesigen Bevölkerungsschicht ein neues Verkehrsmittel erschlossen. Für die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" liegt das Hauptproblem nicht in der Motorisierung selbst, sondern in der Betreuung der motorisierten Urlauber — eine Aufgabe, an der wir schon heute arbeiten.

Im besten Sinne ein Volkswagen

Die Produktion des KdF.-Wagens beginnt in Fallersleben bereits Ende dieses Jahres, so daß 1940 die ersten 100 000 KdF.-Wagen ausgeliefert werden können. 1941 werden es 200 000 und 1942 250 000 Wagen sein. In den folgenden Jahren kann die Produktion beliebig gesteigert werden.

Am 1. Juli dieses Jahres, also zehn Monate nach Inkrafttreten unseres Sparsystems, hat die Zahl der Sparer die Viertelmillion überschritten. Hierbei sind die Behördenaufträge, Exportaufträge usw. nicht eingerechnet. Von diesen 253 000 Sparern haben fast 100 000 ihren Wagen schon ganz oder wenigstens zum größeren Teil bezahlt. Aus den Sparverträgen sind bereits über 110 Millionen Reichsmark eingegangen. Nur 20 v. H. der Sparer sind Ledige. Die übrigen 80 v. H. sind Familien, 60 v. H. Familien mit Kind oder mehreren Kindern.

Die Einkommensgruppierung der Sparer zeigt das gleiche günstige Bild, 59 v. H. aller Sparer verdienen unter 300 RM. im Monat. Das beweist, daß der KdF.-Wagen tatsächlich in weniger bemittelte Volksschichten gedrungen ist und mit Recht als Volkswagen bezeichnet werden kann.

Eine Berechnung der Betriebskosten des KdF.-Wagens hat ergeben, daß sämtliche Unterhaltskosten mit Ausnahme von Garagen und Versicherung bei einer Fahrbeanspruchung von 1000 Kilometern monatlich einen Durchschnitt von 35 Mark ausmachen. Diese Berechnung ist auf Grund von drei Millionen Kilometern Versuchsfahrten erfolgt, darf also als wirklich sorgfältig und fundiert angesehen werden. Naturgemäß stellen diese 35 RM. auch nicht in voller Höhe eine zusätzliche monatliche Ausgabe dar, weil der Besitz des KdF.-Wagens dem Käufer andere Fahrausgaben erspart, also eine um so höhere Summe, je größer die Familie ist.

Trotzdem sehen wir es als unsere wichtigste Aufgabe an, auf eine weitere Senkung der Betriebskosten hinzuarbeiten, und wir haben bereits bestimmte Maßnahmen mit diesem Ziel eingeleitet."

Am Schluß betonte Reichsamtsleiter Dr. Lafferentz, daß die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" noch lange nicht auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei. Unser Streben ist, so schloß er, die deutschen Menschen glücklicher zu machen. Wir wollen sie zu einer Lebensauffassung und Lebenshaltung hinführen, die mit Beharrlichkeit und starkem Willen sich die schönsten Güter und Werte dieser Erde erkämpfen will.

Dr. Ley: Veredelter Alltag durch KdF.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Reichsstatthalters Gauleiter Kaufmann für die Ehrengäste der fünften Reichstagung ergriff Reichsorganisationsleiter Dr. Ley das Wort. „Heute sind wir", so führte er aus, „ein Block von 80 Millionen, ein Wille, ein Staat, eine Volksgemeinschaft, eine Wirtschaft, eine Kultur, eine Armee und eine Waffe unter einem Führer."

„Wir sind die lebendigen Zeugen dieser Volkswerdung. Es gibt kein Volk der Erde, das rassisch so einheitlich ist wie unser Volk. Wir sind stolz darauf, daß auch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zu ihrem kleinen Teil zu diesem Ergebnis beitragen konnte.

„Kraft durch Freude" hat dem schaffenden deutschen Menschen nicht nur den Adel der Arbeit wiedergeben und die Parole der Freude erteilt, sondern hat den Alltag veredelt, die Freude und die Schönheit in die Menschen hineingetragen, seine Werkplätze verschönt und ihm das Leben lebenswert gemacht."

„Wie in jedem Jahre auf der Reichstagung", so fuhr der Reichsorganisationsleiter fort, „möchte ich auch in diesem Jahre wieder eine Parole für die kommende Arbeit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" ausgeben: Kraftvolle Männer und schöne, anmutige Frauen. Wir wollen nicht nur ein kraftvolles Volk, sondern auch ein schönes Volk, ein kulturmäßig hochstehendes Volk. Die hohe Schule des Mannestums war in Deutschland immer die Armee. Heute ist es nicht nur die Armee, sondern auch die Partei, die SA., SS, und all die anderen vielen Gliederungen und Verbände."

Akademie der Schönheit und der Mode

„Anders ist es bei den Frauen. Hier sind gewaltige Sünden der Vergangenheit gutzumachen. Ich begrüße es, daß unsere Sportgruppen in den Werken und Industrien heute rhythmische Gruppen schaffen, denn unsere Frauen sollen schön sein. Unsere deutschen Frauen sollen auch lernen, zu anmutigen und gepflegten Frauen zu werden. Ich habe daher Institutionen in der Deutschen Arbeitsfront gegründet, die einmal vom rein fachlichen Standpunkt aus Schönheitsinstitute, Akademien der Schönheit und der Mode und der Farbe aufbauen sollen, in Wien, Berlin und München. Aber das darf keine Angelegenheit einiger weniger Menschen sein, sondern wir müssen diese Schönheitskultur in die Fabriken hineintragen. Die deutsche Arbeiterin soll wissen, was schön ist, sie soll wissen, was neu ist. Wir müssen zu einem ganz anderen Begriff auch der Mode kommen."

In seinen weiteren Ausführungen kam dann Dr. Ley auf das Wort eines ausländischen Politikers zu sprechen, der da behauptet hatte, daß 20 Millionen Deutsche in der Welt zuviel seien. „Wir erklären der gesamten Welt", so rief Dr. Ley aus, „es sind nicht 20 Millionen Deutsche zuviel auf dieser Erde, sondern 20 Millionen Deutsche zuwenig. (Tosende Zustimmungskundgebungen.) Und wenn wir das sagen, müssen wir auch das Wollen dahintersetzen. Wir werden es nicht zulassen, daß die Grundsorgen des deutschen Volkes, die Sorgen um den Boden, um die Ernährungsfreiheit, unseren Nachkommen als Erbe zurückgelassen werden. Das können und das wollen wir nicht. Wir sind heute ein Block von 80 Millionen unter einem einzigen idealen Führer. Das sind die besten Voraussetzungen, diese Grundsorge endlich zu beseitigen".

„Das Schicksal half unserem Führer, die Ostmark zu gewinnen, er erkämpfte uns das Sudetenland, gab uns Böhmen und Mähren und das Memelland. Und Adolf Hitler hält das Schicksal in seinen Händen und wird die Zukunft zu unser aller Besten gestalten." Diese Worte des Reichsorganisationsleiters gingen fast unter in einem grenzenlosen Sturm der Begeisterung und des Jubels. „Du und ich", so schloß Dr. Ley unter dem brausenden Jubel des Hauses seine Ausführungen, **„wir können ein klein wenig daran mithelfen, uns dieses Glück vom Schicksal zu ertrotzen."**

Italiens und Spaniens Freizeitgestaltung

Als nächster Redner wies der Führer der starken italienischen Delegation, der Leiter des Dopolavoro, Puccetti, auf die Idee von Arbeit und Freude hin, die für die geistige und soziale Hebung des schaffenden Menschen so bedeutsam ist. Er unterstrich die Erfolge der Austauschreisen und Austauschbesuche der Arbeiter der verschiedenen Länder, wie sie seit einigen Ländern von Deutschland und Italien weitgehend verwirklicht werden. Die Ideen, die in dem deutschen Kraft-durch-Freude-Werk und in dem italienischen Dopolavoro vertreten werden, tragen weitgehend zur friedlichen Weiterentwicklung der Welt und zur gegenseitigen Verständigung bei.

Der Führer der in diesem Jahre besonders zahlreichen spanischen Abordnung, del Rey, überbrachte die Grüße des wiedererstandenen Spanien, das bereits in den letzten Jahren, als Spanien noch im schärfsten Kampf um die Erhaltung der europäischen Zivilisation begriffen war, auf den Reichstagungen des Kraft-durch-Freude-Werkes durch Abordnungen der Falange vertreten war. Spanien gehe nach der siegreichen Beendigung des Kampfes unter seinem Caudillo nunmehr in verstärktem Maße an den Wiederaufbau und an den Ausbau der Freizeitgestaltung der Schaffenden.

Aehnliche Bestrebungen in fast ganz Europa

Die Führer der portugiesischen, ungarischen, bulgarischen, jugoslawischen, griechischen und rumänischen, der belgischen und niederländischen Abordnung, der slowakischen, der skandinavischen, der estnischen, lettischen und litauischen Vertreter unterstrichen die Bedeutung der Freizeitgestaltung und brachten ihre Bewunderung für das deutsche Kraft-durch-Freude-Werk zum Ausdruck.

Der norwegische Vertreter sprach die Hoffnung aus, daß die Kraft-durch-Freude-Schiffe bald auch an der norwegischen Küste festmachen und die deutschen Urlauber auf norwegischem Boden die Schönheiten des Landes kennenlernen möchten. Ein Vertreter der Volkstanzgruppe aus dem Protektorat Böhmen und Mähren betonte den Willen der tschechischen Bevölkerung, auch auf dem Gebiete des Freizeitwesens Hand in Hand mit dem deutschen Volke zu arbeiten.

Dr. Ley eröffnet die KdF.-Schau

Die KdF.-Leistungsschau in den Ausstellungshallen des Hamburger-Zoo-Geländes, die Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eröffnete, bringt die alle Gebiete kulturellen Lebens umfassende Leistungen dieser Riesenorganisation durch Bild und Modell, Zeichnung und Plastik zur lebendigen Anschauung und unterstreicht damit in einzigartiger Weise den stolzen Leistungsbericht.

Nach der Ehrenhalle gibt der Hauptraum der Ausstellung (Raum II) einen Gesamtüberblick der Freizeitgestaltung durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Ein großes Photo an der Stirnwand zeigt den Führer inmitten von Arbeiterurlaubern an Bord des KdF.-Schiffes „Robert Ley". Rings um den Raum zieht sich ein gemalter Fries mit bunten Szenen aus dem Freizeitleben der deutschen Menschen. Modelle der KdF.-Stadt Nürnberg und ein Modell der Cianetti-Halle in Fallersleben vermitteln einen Eindruck von der gewaltigen Größe und Schönheit dieser Anlagen.

SLUB
Wir führen Wissen.